

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	I		II		III		IV		V		VI			Vorschule			Summe*)
	1	2	1	2	1 ¹⁾	2	1	2	1	2	1	2	3	1	2	3	
Evang. Religionslehre	2	2	2		2		2	2	2	2	3	3	3	2	2	2	31
Kathol. Religionslehre....	2				2						2			2			9
Israel. Religionslehre.....					2						2						4
Deutsch und Geschichts- erzählungen	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	5	8	8	6	73
Lateinisch	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Französisch	5	5	6	6	4	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	74
Englisch	4	4	4	4	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26
Geschichte und Erdkunde.	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	1	—	—	45
Rechnen und Mathematik.	5	5	5	5	5	6	6	6	5	5	5	5	5	6	6	6	86
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	26
Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Chemie und Mineralogie ..	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	20
Linearzeichnen	2	2	2		—		—		—		—		—		—		8
Schreiben	—	—	—	—	1		1	1	2	2	2	2	2	3	2	3	21
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	1		—	40
Spielen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	11
Kürturnen	1				1												2
Singen					3				2		2		1			1	9
																	505

1) Reformabteilung.

*) Obige Summen stellen die tatsächlich im abgelaufenen Schuljahr erteilten Stunden dar.

2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1905/06.

Nr.	Namen der Lehrer	Ordinarist	I ₁	I ₂	II ₁	II ₂	III ₁	III ₂	IV ₁	IV ₂	V ₁	V ₂	VI ₁	VI ₂	VI ₃	1. Vorschule	2. Vorschule	3. Vorschule	Stundenzahl
1	Inspr. Direktor						4 Französisch			7 Religion		2 Erdkunde							8
2	Prof. Bachmayer, Oberlehrer			5 Mathematik 2 Physik 2 Naturbeschr.		2 Physik	5 Mathematik 2 Naturbeschr.												18
3	Professor v. Kötter, Oberlehrer	II ₁			6 Französisch 1 Englisch								5 Deutsch 6 Französisch						21
4	Professor Kocke, Oberlehrer	IV ₁	3 Mathematik 2 Physik		2 Mathematik		2 Religion 1 Spielen		6 Mathematik 2 Naturbeschr.		2 Turnen 1 Spielen								22 (+ 2*)
5	Professor Grünfeld, Oberlehrer	II ₂				6 Französisch 4 Englisch							5 Deutsch 6 Französisch						21
6	Dr. Zimmermann, Oberlehrer	VI ₁					5 Mathematik 2 Naturbeschr.			4 Mathematik 2 Naturbeschr.				5 Rechnen 1 Naturbeschr.					22
7	Kellner, Oberlehrer	VI ₂	3 Französisch 4 Englisch				2 Turnen 1 Spielen						3 Religion 2 Erdkunde 2 Turnen 1 Spielen						22
8	Dr. Burgk, Oberlehrer	III ₂	2 Turnen 1 Spielen					6 Französisch 3 Englisch											22 (+ 2*)
			1 Kärtchen						1 Kärtchen										
9	Rehmann, Oberlehrer	I ₁		5 Französisch 4 Englisch									3 Religion 4 Deutsch 6 Französisch 1 Spielen						22
10	Dr. Hauerhoff, Oberlehrer							3 Deutsch 2 Erdkunde 2 Turnen	4 Deutsch 4 Französisch 3 Turnen 1 Spielen		2 Religion 2 Erdkunde								22 (+ 4*)
11	Dr. Beckmann, Oberlehrer			2 Religion 2 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Turnen 1 Spielen		2 Geschichte 2 Erdkunde		3 Geschichte 2 Erdkunde										22
12	Tegtmeyer, Oberlehrer	V ₁	2 Naturbeschr. 2 Chemie		2 Chemie 2 Turnen 1 Spielen	2 Naturbeschr. 2 Physik					3 Rechnen 2 Naturbeschr.			3 Rechnen					22 (+ 4*)
13	Dr. Buschulte, Oberlehrer	I ₂	2 Religion 2 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde		2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde								2 Religion 2 Erdkunde						22
14	Fischer, Oberlehrer	IV ₂					2 Turnen 1 Spielen			4 Deutsch 4 Französisch 1 Geschichte 2 Erdkunde 2 Turnen 1 Spielen		2 Turnen							22 (+ 2*)
15	Weber, Oberlehrer	III ₁			1 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde		3 Deutsch 6 Latein	2 Geschichte	2 Religion										22
16	Dr. Reiffen, Oberlehrer, im Sommer Land. Philolog	V ₂						6 Mathematik 2 Naturbeschr.				5 Rechnen 2 Naturbeschr.	5 Rechnen 2 Naturbeschr.						24
17	Bachleit, Probekontroll	VI ₃											1 Turnen 1 Spielen	2 Religion 5 Deutsch 6 Französisch 2 Erdkunde 2 Turnen 1 Spielen				24	
18	Tietze, Zeichnerlehrer		2 Zeichnen 2 Literarzeichn.	2 Zeichnen 2 Literarzeichn.	2 Zeichnen 1 Literarzeichn.	1 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Literarzeichn.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen							21 (+ 4*)
19	Spehr, Vorschullehrer i. V. Schmeißner, Vorschullehrer								1 Schreiben										22
20	Obierking, Vorschullehrer																		22
21	Bredow, Vorschullehrer																		22
22	Kaplan Adolph, kath. Religionslehrer		2 kath. Religion					2 kath. Religion					2 kath. Religion						19
23	Lehrer Zivi, israel. Religionslehrer							1 israel. Religion					1 kath. Religion						4

* Die eingeklammerten Stunden bezeichnen Nebenunterricht.

3. Erledigte Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Abt. 1: Oberlehrer Dr. Boschulte, Abt. 2: Oberlehrer Behrendt.

Religionslehre. 2 Stdn. Evangelisch: Im Sommer: Die Messiasidee bei den Propheten. Markus-Evangelium. — Im Winter: Apostelgeschichte 13—28; Philippbrief. Ausblick auf die kirchlichen Verhältnisse der Gegenwart. Organisation der evangel. Landeskirche. Die wichtigsten Sekten. Innere und äußere Mission.

Katholisch: Begründung des Glaubens: Gottesbeweise, übernatürliche Offenbarung und Offenbarungsstufen, Gottheit Christi und Göttlichkeit des Christentums, Lehre von der Kirche, Glaubensquellen und Glaubensregel, Geistigkeit und Unsterblichkeit der Seele.

Deutsch. 3 Stdn. Lesestücke und Gedichte. — Schiller: Wilhelm Tell. Lied von der Glocke. Lessing: Minna von Barnhelm. Goethe: Götz von Berlichingen. Heyse: Kolberg. Dichter der Freiheitskriege. Häusl. Lektüre: Maria Stuart. Jungfrau von Orleans. Das Wichtigste aus der Poetik, Metrik und Rhetorik. Übungen im freien Vortrag. Grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Aufsatzthematika: Abt. I: 1. Inhalt der 1. Szene des 1. Aufzuges von „Wilhelm Tell“. 2. Die Verhandlungen auf dem Rütli. (Klassenaufsatz.) 3. Ein Klassenausflug. 4. Das Ende Götz' von Berlichingen. 5. Tellheim und Riccaut, ein Vergleich. 6. a. Welche Kräfte arbeiten fortwährend an der Veränderung der Erdoberfläche? b. Welche äußeren Umstände halfen Napoleon I. auf seiner Siegeslaufbahn? (Klassenaufsatz.) 7. Ein Brief. 8. a. Wilhelm I. von 1797—1866. b. Unser Sonnensystem. c. Wie werden Hermann und Dorothea ein Paar? (Klassenaufsatz.)

Aufsatzthematika: Abt. II: 1. Welche Eigenschaften seines Volkes rühmt der Freiherr von Attinghausen in seinem Gespräch mit Rudenz? 2. Die geographische Sonderstellung Norwegens und Schwedens. 3. Stauffacher erzählt seiner Gattin von Tells Apfelschuß. (Klassenaufsatz.) 4. Das Ende der Jungfrau von Orleans, nach Schillers Drama. 5. Weshalb fühlt sich der Major von Tellheim in Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm“ an seiner Ehre gekränkt? 6. Eine Reise um die Welt in 40 Tagen. 7. Das Schicksal der Vertriebenen in Goethes „Hermann und Dorothea“. (Klassenaufsatz.)

Französisch. 5 Stdn. a. Lektüre. 3 Stdn. Gelesen wurde Chuquet, La guerre de 1870/71 (Friedberg und Mode). Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, an das Hölzelsche Wandbild „Die Stadt“ und über Paris.

b. Grammatik. 2 Stdn. Wiederholung, sowie Syntax des Adjektivs (Plattner §§ 155—165), des Adverbs (§§ 166—171) und der Fürwörter (§§ 33—42; §§ 136—154) im Anschluß an die Stücke Plattner, II. Teil Lesebuch Nr. 28, 33, 29 und Übungsbuch 30, 35, 33. Gelernt wurden zwei Gedichte. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Englisch. 4 Stdn. a. Lektüre. 2 Stdn. Gelesen wurde Franklin's Autobiography (Renger). Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, über eine Reise nach England und den Aufenthalt in London.

b. Grammatik. 2 Stdn. Syntax des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens, des Adverbs; Besprechung der wichtigsten Präpositionen (Dubislav-Boek §§ 123—236), Einübung des grammatischen Lehrstoffs im Anschluß an die Sätze und Stücke zum Übersetzen aus dem Deutschen auf Seite 246—253 und 269—308 (mit Auswahl). — Gelernt wurden 3 Gedichte. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte. 2 Stdn. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern um die Hebung des Bürger-, Bauern- und Arbeiterstandes. — Lehrbuch: David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes, §§ 166—262, Geschichtszahlen nach dem Kanon des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Coblenz.

Erdkunde. 1 Stde. Grundlehren der mathematischen und physischen Erdkunde. Länderkunde von Europa. Die wichtigsten Verkehrsmittel und Handelswege unserer Zeit. Ule II, §§ 232—244, 62—146, 285—292.

Mathematik. 5 Stdn. Arithmetik: Logarithmen, Gleichungen zweiten Grades. Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung, Kap. 5 und 6. — Trigonometrie: Berechnung von Dreiecken. Stereometrie: Berechnung von Kanten, Flächen und Inhalten der einfachen Körper. Kambly, §§ 154—188, Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen.

Physik. 2 Stdn. Schall. Licht. Elektrizität. Magnetismus. Börner, Leitfaden §§ 111—230.

Chemie. 2 Stdn. Die bekanntesten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen, im Anschluß daran einige wichtige Mineralien, sowie eine Übersicht über die Gestaltverhältnisse der Kristalle. Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie, §§ 1—54.

Naturkunde. 2 Stdn. Im S.: Bau und Leben der Pflanzen. Gymnospermen, Kryptogamen. Bail §§ 129—133, §§ 141—168. — Im W.: Bau und Leben des Menschen. Gesundheitspflege. Bail §§ 103—131.

Zeichnen. a. Freihandzeichnen. 2 Stdn. Zeichnen und Malen nach kunstgewerblichen Gegenständen, ausgestopften Vögeln und im Freien. Aquarellieren von Blüten und Blättern. Skizzieren aus dem Gedächtnis und Pinselzeichnen.

b. Linearzeichnen (fak.). 2 Stdn. Allgemeines über die Methoden der Darstellung von Raumgebilden. Darstellung von Punkten, begrenzten Linien und Ebenen sowie von Körpern mittels der Orthogonalprojektion, Ermittlung der wahren Größe begrenzter Linien und Ebenen. Aufsuchen der Durchgangspunkte begrenzter Linien mit begrenzten Ebenen und mit Körpern. Schnitte begrenzter Ebenen mit Körpern. Aufnahmen einfacher Modelle mit Angabe der nötigen Maße, Schnitte und Abwicklungen.

Sekunda.

Ordinarius: Abt. 1: Professor v. Roden, Abt. 2: Professor Grünefeld.

Religionslehre. 2 Stdn. Evangelisch. Die wichtigsten alttestamentlichen Stellen, die auf den Messias hinweisen. Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testamente, besonders eingehend die Bergpredigt und eine Anzahl Gleichnisse. Geschichte Luthers und der Reformation. Überblick über die Entwicklung des Kirchenliedes und Charakterisierung einiger Hauptvertreter desselben. Die gelernten Lieder und Psalmen wurden wiederholt, einzelne Liederstrophen neu gelernt.

Katholisch: 2 Stdn. Die Gnadenlehre, die Sakramente, das hl. Meßopfer. Kirchengeschichtliche Lebensbilder.

Deutsch. 3 Stdn. Prosaische und poetische Lesestücke. Homers Ilias und Odyssee (Ausgabe von Hubatsch und Kern). Körners Zriny. Uhlands Herzog E. von Schwaben. Gelernt wurden: Der Ring des Polykrates; der Taucher; Lützows wilde Jagd; der Graf von Habsburg; die Bürgschaft; ein Lied vom schwarzen Adler; Rheinlied. — Kurzer Abriss des Lebensganges Schillers, Goethes und Uhlands; Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Grammatische Wiederholungen. — Alle vier Wochen ein Aufsatz.

Französisch. 6 Stdn. a. Lektüre, 3 Stdn. Gelesen wurde Daudets *Le petit Chose* (Renger). Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, an Vorkommnisse des täglichen Lebens und an das Hölzelsche Bild „Die Stadt“.

b. Grammatik, 3 Stdn. Wiederholung des Lehrstoffes der Tertia im Anschluß an die Stücke Plattner, II. Teil. Lesebuch Nr. XVII. Übungsbuch Nr. 18 (Infinitiv §§ 120—124). IV. 19 (Part. u. Gerund. §§ 125—129), XXXIX. 25 (Artikel §§ 130—135), XXIV. 29 (Substantiv §§ 93—97). Gelernt wurden zwei Gedichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Englisch. 4 Stdn. a. Lektüre, 2 Stdn. Gelesen wurde Chambers's *English History* (Renger). Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, an das Hölzelsche Bild „Der Frühling“ und an die für diese Klasse vorgesehenen Gesprächsstoffe.

b. Grammatik, 2 Stdn. Syntax des Verbs und des Artikels (§§ 63—122). Sätze und Stücke zum Übersetzen aus dem Deutschen auf Seite 239—246 und 254—269 des Lehrbuchs. Gelernt wurden drei Gedichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte. 2 Stdn. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. — Lehrbuch wie Prima §§ 83 bis 166, Zahlen nach dem Kanon (s. Prima).

Erdkunde. 2 Stdn. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Wiederholung des Pensums der Quarta. Kartenskizzen. Ule II, §§ 1—62.

Mathematik. 5 Stdn. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Gleichungen mit mehreren Unbekannten, sowie zweiten Grades. Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung, Kap. 4, 5 und 6 (mit Auswahl). — Planimetrie: Ähnlichkeit der Figuren. Proportionen am Kreise. Berechnungen von Vielecken und des Kreises. Kambly §§ 115—153.

Naturkunde. 2 Stdn. Im S.: Schwierige Pflanzenarten. Ausländische Kulturpflanzen. Verbreitung der Pflanzen. Bail §§ 113—128, 139, 140. — Im W.: Niedere Tiere. Systemkunde. Menschenrassen. Tiergeographie. Bail §§ 89—102.

Physik. 2 Stdn. Mechanik. Wärmelehre. Börner, Leitfaden §§ 1—104.

Zeichnen. a. Freihandzeichnen. 2 Stdn. Zeichnen nach Geräten, Gefäßen und kunstgewerblichen Gegenständen und Architekturteilen. Perspektivische Übungen in Innenräumen und Aquarellieren nach farbigen Gegenständen. Skizzieren aus dem Gedächtnis. Pinselzeichnen.

b. Linearzeichnen (fak.). 2 Stdn. Geometrische Flächenmuster in farbiger Ausführung. Konstruktionen der wichtigsten ebenen Kurven. Darstellung geometrischer Aufgaben.

Tertia 1 (Reformtertia).

Ordinarius: Oberlehrer Weber.

Religionslehre. 2 Stdn. Evangelisch: Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testamente. Das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung der gelernten Psalmen. Sprüche und Lieder und Einprägung einiger neuer.

Katholisch: Vereint mit II.

Deutsch. 3 Stdn. Prosaische und poetische Lesestücke. Gelernt wurden: Der blinde König. Graf Eberhard der Rauschebart. (Nr. 1.) Der Liebe Dauer. Das Schloß Boncourt. Der getreue Eckart. Der Postillon. Die Muttersprache. Der Ring des Polykrates. Der Graf von Habsburg. Der Schenk von Limburg. Der Reiter und der Bodensee. — Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Erscheinungen. — Alle vier Wochen ein Aufsatz.

Lateinisch. 8 Stdn. Die vier regelmäßigen und unregelmäßigen Konjugationen. Die fünf Deklinationen mit Ausnahme ihrer Unregelmäßigkeiten. Das Verbum sum mit den Komposita. Die Komparation. Die Adverbia. Die Zahlwörter mit Ausnahme der größeren Zahlen, der Distributiva und Zahladverbia. Die Pronomina mit Ausnahme der Pronomina indefinita. (Lat. Übungsbuch von Ostermann, Ausg. f. Reformschulen, bearb. v. Müller-Michaelis I—XIV). — 18 Klassenarbeiten.

Französisch. 4 Stdn. Gebrauch der Zeiten (§ 103—105) und Modi (§ 106—116), Die Lehre vom Infinitiv (§ 120—124), Partizipium und Gerundium (§ 125—129) im Anschluß an Plattner II, L.-B. Nr. 9, 16, 4 und Übungsbuch Nr. 12 und 18. Sprechübungen. 17 schriftliche Arbeiten.

Geschichte. 2 Stdn. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte seit dem Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis 1519. — Lehrbuch wie Prima §§ 1—83. Zahlen nach dem Kanon wie oben.

Erdkunde. 2 Stdn. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Ule II, §§ 146—232. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik. 5 Stdn. Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen zu Ende. Gleichungen ersten Grades. — Kreislehre, Gleichheit der Figuren, Berechnung derselben, Übungsaufgaben.

Naturkunde. 2 Stdn. Im S.: Botanik. Die wichtigsten Kulturpflanzen. Sporenpflanzen. Natürliches System. Im W.: Zoologie. Wirbellose Tiere. System der Tierwelt.

Zeichnen. 2 Stdn. Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen. Farbtreffübungen und Pinselzeichnen. Skizzierübungen.

Linearzeichnen: (fak.) 2 Stdn. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Winkel und Schiene. Maßstabzeichnen. Fliesenmuster in farbiger Ausführung.

Schreiben. 1 Stde.

Tertia 2 (Realtertia).

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Burgaß.

Mit Ausnahme der hierunter aufgeführten Fächer war der Lehrstoff derselbe wie in Tertia 1. Für das Lateinische tritt in dieser Klasse das Englische ein.

Französisch. 6 Stdn. Wiederholung des Wichtigsten aus Plattner II §§ 6—42, über Wortstellung (§§ 86—92). Hilfsverben und Tempuslehre. (§§ 98—100); Gebrauch des Konjunktivs (§§ 106—116), die Rektion des Verbs (§§ 187—189) im Anschluß an Plattner II, L.-B. Nr. 5, 7, 9, 19 und Ü.-B. Nr. 5, 10, 12, 15, 21. Sprechübungen im Anschluß an das Hölzelsche Bild „Der Sommer“ und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Wiederholung der Besprechung des Bildes „Der Frühling“. — Gelernt wurden drei Gedichte. 17 schriftliche Arbeiten.

Englisch. 5 Stdn. Gelesen wurden die Stücke des Elementarbuches von Dubislaw und Boek Nr. 1—26, mit Ausnahme der Stücke 10, 12, 13, 15, 22 und von den Stoffen für Sprechübungen Nr. I 6. Im Anschluß an das Gelesene wurde die Aussprache und die gesamte Formenlehre eingeübt, die am Schluß des Jahres zusammenhängend an der Hand der §§ 1—62 wiederholt wurde. — Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke, an das Hölzelsche Bild „Der Winter“ und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. — Gelernt wurden fünf Gedichte. — 24 schriftliche Arbeiten.

Mathematik. 6 Stdn. Arithmetik: Grundrechnungen in allgemeinen Zahlen. Proportionen, Gleichungen I. Grades. Müller und Kutnewsky, Aufgabensammlung, Kap. 1, 2, 3 und 4 (bis Nr. 21 mit Auswahl). — Planimetrie: Kreislehre, Konstruktionsaufgaben. Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Flächenvergleichung und Berechnung. Kambly §§ 90—114.

Naturkunde. 2 Stdn. Im S.: Wiederholungen und Erweiterungen des Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die natürliche Einteilung der Pflanzen. Bail §§ 71—112. — Im W.: Gliederfüßler. Bail §§ 71—88.

Quarta.

Ordinarius: Abt. 1: Professor Encke, Abt. 2: Oberlehrer Fischer.

Religionslehre. 2 Stdn. Evangelisch: Geschichte des Volkes Israel und das Leben Jesu. Wiederholung der früher gelernten Sprüche und Lieder und Einprägung neuer.

Katholisch: Vereint mit II.

Deutsch. 4 Stdn. Prosaische und poetische Lesestücke. Gelernt wurden: Die Leipziger Schlacht; Das Rheinlied; Das Lied vom braven Mann; Das Hufeisen; Roland Schildträger; Der Trompeter; Die Sonne bringt es an den Tag; Abschied von der Heimat; Die Auswanderer; Wanderlied; Sonntags am Rhein; Auf Scharnhorsts Tod; Drusus' Tod; Das Gewitter. — Übungen im Nacherzählen; Rechtschreibübungen; der zusammengesetzte Satz nebst Wiederholung des einfachen; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. — 17 schriftliche Arbeiten: 8 Diktate und 9 Nacherzählungen.

Französisch. 6 Stdn. Wiederholung der Fürwörter und der Konjugation im Anschluß an Plattner, 1. Teil. Stück 56 (54), das Adverb (§ 44 ff.). Die Steigerung des Adverbs (§ 56 ff.); Unregelmäßigkeiten und Besonderheiten der Hauptkonjugationen (§§ 105—109); die ungleichförmigen Verben (§§ 110—119) im Anschluß an Plattner I, Stück 27, 28, 57—61, 69—78, 62—68. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, an das Hölzelsche Bild „Der Frühling“ und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Wiederholung der Besprechung des Bildes „Der Winter“. Gelernt wurden 3 Gedichte. 24 schriftliche Arbeiten.

Geschichte. 3 Stdn. Griechische Geschichte bis zur Diadochenzeit mit Einreihung der wichtigsten Tatsachen aus der Geschichte der orientalischen Kulturvölker. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Zahlen nach dem Kanon (s. Prima).

Erdkunde. 3 Stdn. Physische und politische Länderkunde von Europa außer Deutschland, mit besonderer Berücksichtigung der Mittelmeerländer. Übersicht über Asien, Afrika, Amerika, Australien. Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel und im Hefte. — Ule I, §§ 124—258.

Rechnen und Mathematik. 6 Stdn. Rechnen: Dezimalrechnung, Schellen, Abt. 1, Abschn. 4. §§ 22—29, Regeldetri mit Dezimalbrüchen, Sch. Abt. 2, Abschn. 3 § 12, bürgerliches Rechnen, Sch. Abt. 2, Abschn. IV—X, §§ 13—19. Einführung in die Buchstabenrechnung. Addition und Subtraktion. Geometrie: Gerade, Winkel, Dreieck, Parallelogramm, Kambly-Roeder: I. Abschn. §§ 1—32, II. Abschn. §§ 32—89.

Naturkunde. 2 Stdn. Im S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Einführung in das natürliche System. Lebenserscheinungen der Pflanzen, Bestäubungsverhältnisse, Verbreitungsmittel. Bail §§ 45—70. — Im W.: Wirbeltiere. Bail §§ 46—70.

Zeichnen. 2 Stdn. Fortsetzung von Zeichnen ebener Gebilde. Blätter, Knospen, Blüten, Stengelansätze. Zeichnen nach gepreßten Naturblättern. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Skizzierübungen. Farbtreffübungen. Pinselzeichnen.

Schreiben. 1 Stde. Übung des kleinen und großen Alphabets in deutscher und lateinischer Schrift.

Quinta.

Ordinarius: Abt. 1: Oberlehrer Tegmeier, Abt. 2: im Sommer Kandidat Philipps, im Winter Oberlehrer Dr. Reiffen.

Religionslehre. 2 Stdn. Evangelisch: Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Henning, Nr. 1—42. Das zweite und dritte Hauptstück (ohne Luthers Auslegung). Im Anschluß an die Biblischen Geschichten wurden einige Sprüche gelernt, außerdem vier Lieder: Lobe den Herrn. Nun danket alle Gott. Wie soll ich dich empfangen. O Haupt voll Blut.

Katholisch: Katechismus: Die Glaubenslehre. Biblische Geschichten aus dem Alten Testament.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Stdn. Prosaische und poetische Stücke. Gelernt wurden: Herr von Ribbeck auf Ribbeck; Das Feuer im Walde; Der kleine Hydriot; Der Wilde; Graf Richard Ohnefurcht; Der Schmied von Solingen; Die Trompete von Vionville; Üb' immer Treu' und Redlichkeit; Schäfers Sonntaglied; Wanderlied; Deutsches Weihelied. — Übungen im Nacherzählen; Rechtschreibübungen; der einfache und erweiterte, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. — 26 Diktate und fünf Übungen im schriftlichen Wiedererzählen in der Klasse. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

Französisch. 6 Stdn. Das Passiv der Hauptkonjugationen und die Hilfsverben (Plattner, Lehrgang I, § 101 und 102); der Konjunktiv (§ 98, 94); die reflexiven Verben (§ 103); die Verben auf -ir mit reinem Stamm (§ 97 ff.); der Teilungsartikel (§ 29 ff.); Geschlecht des Substantivs (§ 35 ff. mit Auswahl); die weibliche Form und Steigerung des Adjektivs (§§ 40—42, 56 ff.); die Fürwörter (§§ 63—84); das Zahlwort (§§ 61—62) im Anschluß an Plattner I, Stück 49—51, 55, 18, 25, 26, 16, 20, 22, 37, 38, 39, 40 (A und B), 41, 42 (ausschließlich B), 43, 44, 46, 47 A. — Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, an das Hölzelsche Bild „Der Winter“ und über Schulverhältnisse. Gelernt wurden zwei Gedichte. — 28 schriftliche Arbeiten.

Erdkunde. 2 Stdn. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. — Ule I, §§ 78—144.

Rechnen. 5 Stdn. Teilbarkeit der Zahlen, Schellen, I. Abt. 1. Abschn. § 6. Bruchrechnung, Sch., 3. Abschn. §§ 15—21. Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen, Sch., II. Abt. 2. Abschn. §§ 6—11. Dezimalbrüche I. Abt. 4 §§ 22—29, Regeldetri mit Dezimalbrüchen II. Abt. 3 § 12.

Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal.

Naturkunde. 2 Stdn. Im S.: Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Pflanzen. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen. Erklärung der Blütengrundrisse. Bail §§ 23—44. — Im W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Bail §§ 23—45.

Zeichnen. 2 Stdn. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreis des Schülers. Farbtreffübungen. Skizzieren aus dem Gedächtnis. Pinselzeichnen.

Schreiben. 2 Stdn. Übung des kleinen und großen Alphabets in deutscher und lateinischer Schrift.

Sexta.

Ordinarius: Abt. 1: Oberlehrer Kellner, Abt. 2: Oberlehrer Dr. Zimmermann.
Abt. 3: Kandidat Buchholz.

Religionslehre. 3 Stdn. Evangelisch: Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Henning, Nr. 1—49, und im Anschluß daran geeignete Sprüche. Die auf die kirchlichen Feste bezüglichen Geschichten des neuen Testaments. Vier Kirchenlieder: Wer nur den lieben Gott läßt walten. Befehl du deine Wege. Vom Himmel hoch. Gott des Himmels.

Katholisch: 2 Stunden vereinigt mit V. In der dritten Stunde: Die wichtigsten Gebete, die Anhörung der heiligen Messe, Wiederholung des Beichtunterrichts.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 5 Stdn. Prosaische und poetische Lesestücke. Gelernt wurden: Die Stufenleiter; Siegfrieds Schwert; Der reichste Fürst; Schwäbische Kunde; Ziethen; Die Wacht am Rhein; Heil dir im Siegerkranz; Einkehr; Ein Lied hinterm Ofen zu singen; Der Bauer und sein Sohn; Des deutschen Knaben Tischgebet; Versuchung; Der Schütze. — Übungen im Nacherzählen. Rechtschreibübungen; starke und schwache Flexion des Substantivs und Adjektivs; Steigerung; Pronomen; starke und schwache Konjugation; einfacher und erweiterter Satz. — 31 Diktate (Rechtschreibübungen und Nachschreiben von Abschnitten aus der Lektüre).

Lebensbilder aus der Vaterländischen Geschichte.

Französisch. 6 Stdn. Im Anschluß an Plattner, Lehrgang I, St. 1, 2, 4, 6, 7 wurde die französische Aussprache erlernt. Darauf folgte die Lektüre der Stücke 10, 13—15, 17, 19, 21, 23, 24, 30, 35, 53. Im Anschluß daran Erlernung der Hilfsverben, der regelmäßigen Konjugation mit Ausschluß des Konjunktivs und Passivs (§§ 93—99). Pluralbildung des Substantivs und Adjektivs (§§ 22 ff. mit Auswahl); das Zahlwort (§ 61). — Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, über das Schulgebäude und den menschlichen Körper. — Gelernt wurden zwei Gedichte. 24 schriftliche Arbeiten.

Erdkunde. 2 Stdn. Heimatkunde (das Wuppergebiet ausführlich, die Rheinprovinz in großen Zügen) in Verbindung mit den wichtigsten Grundbegriffen der mathematischen und allgemeinen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten; die Gestaltung der Erdoberfläche im allgemeinen.

Rechnen. 5 Stdn. Grundrechnung mit ganzen unbenannten Zahlen. Schellen §§ 1—5. Anwendung auf benannte Zahlen, Münzen, Maße und Gewichte. Dezimale Schreibweise der Maßzahlen. §§ 7—14. Schluß von der Einheit auf die Mehrheit, sowie von der Mehrheit auf die Einheit und auf eine andere Mehrheit. Sch., II. Abt. §§ 1—5. Vorbereitung der Bruchrechnung. Teilbarkeit der Zahlen.

Naturkunde. 2 Stdn. Im S.: Beschreibung von vorliegenden Pflanzen mit einfachem Blütenbau; im Anschluß daran morphologische und biologische Erläuterungen wie in den folgenden Klassen. Bail §§ 1—22. — Im W.: Einführung in die Tierkunde, Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. §§ 1—22.

Schreiben. 2 Stdn. Übung des kleinen und großen Alphabets in deutscher und lateinischer Schrift.

Vorschule.

1. Ordinarius: Bredow.

Religion. 2 Stdn. Evangelisch: Aus dem Alten und Neuen Testament wurden zusammen 34 leichte Geschichten behandelt und in Verbindung mit diesen passende Bibelsprüche und Liederverse eingeübt.

Katholisch: Die wichtigsten Gebete. Biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testamente mit Berücksichtigung des Katechismus.

Deutsch. 8 Stdn. Übung im Lesen. 10 Gedichte wurden eingepriegt. Täglich Abschreibübungen als häusliche Arbeit; in der Schule Diktate und Aufschreiben auswendig gelernter Gedichte. Aus der Grammatik wurden besprochen: das Substantiv, das Adjektiv, das Verbum, das Numerale, das persönliche Pronomen, einige Präpositionen, Subjekt, Prädikat, Objekt im Dativ, Akkusativ.

Rechnen. Die vier Spezies im unbegrenzten Zahlenraum mit unbenannten und benannten Zahlen. Münzen, Maße, Gewichte.

Heimatkunde. 1 Stde. Die Himmelsgegenden. Das Schulhaus und seine nächste Umgebung. Die Stadt Elberfeld und ihre nähere Umgebung.

Schreiben. 3 Stdn. Deutsche und lateinische Schrift in einzelnen Buchstaben und Wörtern.

Singen. 1 Stde. Einübung leichter Choräle und einstimmiger Volkslieder. Leichte Elementarübungen.

Turnen. 1 Stde. Leichte Freiübungen. Einfache Geräteübungen. Turnspiele.

2. Ordinarius: Öhlerking.

Religion. Evangelisch: 2 Stdn. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Dazu passende Bibelsprüche und Liederverse.

Katholisch: Vereinigt mit Vorklasse 1.

Deutsch. 8 Stdn. Übung im Lesen. Zehn Gedichte wurden eingepriegt. Diktate und Aufschreibübungen in der Schule, Abschreibungen als häusliche Arbeit. Aus der Grammatik wurden besprochen: Das Substantiv, das Adjektiv und das Verbum.

Rechnen. 6 Stdn. Multiplizieren, Dividieren im Zahlenkreise von 1—100. Die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—1000.

Schreiben. 2 Stdn. Deutsche Schrift in einzelnen Buchstaben und Wörtern.

Singen. 1 Stde. Einübung leichter Choräle und einstimmiger Volkslieder.

Turnen. 1 Stde. Vereinigt mit Klasse 1.

3. Ordinarius: Spohr (i. V. Schniewind).

Religion. Evangelisch: 2 Stdn. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Im Anschluß daran einige Bibelsprüche, Liederverse und vier Gebete.

Katholisch: Vereinigt mit Vorklasse 1.

Deutsch. 6 Stdn. Übung im Lesen. Täglich Abschreibebübungen. Diktate. Gelernt wurden einige poetische Musterstücke.

Rechnen. 6 Stdn. Die vier Grundrechnungen im Zahlenkreise von 1—20. Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise von 1—100. Das kleine Einmaleins bis 5.

Schreiben. 3 Stdn. Eingeebt wurde das kleine und große deutsche Alphabet.

Singen. 1 Stde. Einübung leichter Choräle und Volkslieder.

Israelitischer Religionsunterricht.

Abt. 1. I—IV: 2 Stdn.

Biblische Geschichte: Von Josua bis zum Tode Davids.

Nachbiblische Geschichte: Von der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft bis zum Erlöschen des Gaonats.

Hebräisch: Lesen und Übersetzen ausgewählter Gebetstücke.

Religionslehre: Gott, seine Eigenschaften und seine Werke; — Vorbereitung zu den Feiertagen.

Abt. 2. V—2. Vorsch.: 2 Stdn.

Biblische Geschichte: Die fünf Bücher Mosis.

Hebräisch: Lesen und Übersetzen leichter Gebetstücke.

Religionslehre: Vorbereitung zu den Feiertagen.

Unterricht im Turnen (Jugendspiel).

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im S.: 450, im W.: 450 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt:			von einzelnen Übungsarten:		
	während des ganzen Schuljahres	im Sommer	im Winter	während des ganzen Schuljahres	im Sommer	im Winter
auf Grund ärztlicher Zeugnisse	26	2	10	8	—	2
aus anderen Gründen	2	—	—	—	—	—
zusammen	28	2	10	8	—	2
also von der Gesamtzahl der Schüler . .	6,2 %	0,44 %	2,22 %	1,77 %	—	0,44 %

Es bestanden bei 13 getrennt zu unterrichtenden Klassen 13 Turnabteilungen. Die größte war 39 Mann stark, während zur kleinsten 16 gehörten. Die Vorschüler der 1. und 2. Klasse waren zu einer Turnabteilung vereinigt und turnten eine Stunde in der Woche.

Abgesehen von zwei besonderen Kürturnstunden, welche von dem Oberlehrer Dr. Burgaß geleitet wurden, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 39 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Oberlehrer: Kellner in II₂ und VI₁; Burgaß in I₁; Hünerhoff in III₂ und IV₁; Heckmann in II₁; Tegtmeyer in I₂; Encke in V₁; Fischer in III₁, IV₂ und V₂; Kandidat Buchholz in VI₂ und VI₃.

Es wurde soviel als möglich im Freien geturnt; besonders wurde auch im Freien gerungen.

Die erledigten Lehraufgaben waren dieselben, wie die im Jahresbericht 1901 aufgeführten.

b) Jugendspiele.

Gespielt wurde im Sommer wöchentlich je eine Stunde in 13 den Turnabteilungen entsprechenden Spielabteilungen, und zwar meist unter Leitung der betr. Turnlehrer auf dem Spielplatz im Kaiser Wilhelm-Hain. Die Spiele und Spielregeln waren dieselben wie im verflossenen Schuljahre.

Die Schüler der Prima führten unter Leitung von Oberlehrer Dr. Burgaß eine Schnitzeljagd aus, die vom Mirker Hain ihren Anfang nahm, über Rohleder, Siebeneich, Fingscheid führte und nach fast zweistündiger Dauer an dem neuen Schießstand an der Grenze auslief.

Das diesjährige Spielfest nahm, von dem herrlichsten Wetter begünstigt, einen schönen, Schule und Elternhaus gleich befriedigenden Verlauf. Der Plan der Vorfürhungen war folgender:

- | | |
|--|---|
| 1. Chorgesang. | 9. Eilbotenlauf (III ²). |
| 2. Keulenübungen (I ¹). | 10. Sacklaufen (V ¹). |
| 3. Seilziehen im Viereck (IV ²). | 11. Tauziehen (II ²). |
| 4. Schnellklettern am Tau (II ¹). | 12. Wetthüpfen in Hockstellung (I. Vorklasse) und Eierlaufen (VI ¹). |
| 5. Korbball (III ²). | 13. Schlagball ohne Einsenker (Kürturner der IV). |
| 6. Hindernisrennen (I ²). | 14. Fünfkampf: Weitsprung — Kugelschocken — Lauf über 100 Meter — Schleuderballweitwurf — Ringen. |
| 7. Chorgesang. | 15. Chorgesang. |
| P a u s e. | |
| 8. Aufmarsch und Hantelübungen mit Musik; Abmarsch im Laufschrift (I—V). | 16. Rückmarsch. |

Die beiden Hauptanziehungspunkte des Festes waren die gemeinsamen Hantelübungen, welche nach den Klängen der Schülerkapelle von fast 300 Schülern ausgeführt wurden, und der zum Schluß wiederum stattfindende Fünfkampf. Jeder Sieger bei beiden Gruppen, in denen der Fünfkampf ausgekämpft wurde, erhielt einen Eichenkranz.

Auch dies Jahr unternahm jeder Ordinarius mit seiner Klasse zwei Nachmittagswanderungen und am Tage nach dem Sommerfest einen ganztägigen Ausflug. Außerdem fand nach den großen Ferien ein Ausflug der Kürturner von I und II und der Kapelle statt.

Zum Schlittschuhlaufen gab der verflossene Winter nur geringe Gelegenheit, und auch das Schneeschuhlaufen und Rennwolfahren konnte verhältnismäßig nur kurze Zeit, aber umso ausgiebiger betrieben werden. Es haben im ganzen doch 71 Schüler aus den Klassen I—III das Schneeschuhlaufen und 66 das Rennwolfahren geübt, und zwar meist an Stelle der Turnstunden während des Unterrichts im Kaiser Wilhelm-Hain und auf dem Spielplatz der Schule. Aber auch in der unterrichtsfreien Zeit wurden die 10 Paar Schneeschuhe, welche der Schule gehören, stets an die Schüler verliehen. Die Primaner konnten zwei größere Ausflüge auf Rennwölfen unternehmen. Der erste fand statt unter Leitung des Oberlehrers Dr. Burgaß und ging über den Kaiser Wilhelm-Hain, Metzmakersrat, Mirker Hain, Kohlstraße nach Rohleder und von dort durch den Mirker Hain zurück, und dauerte etwa 3 $\frac{1}{2}$ Stunde. Den zweiten unternahmen bei ziemlich heftigem

Schneesturm 13 Schüler der beiden Primen selbständig, und zwar ging die Fahrt anfangs auf demselben Wege, dann aber nicht nach Rohleder, sondern auf der Höhe entlang nach Dönberg und von hier über Ibach nach Neviges. Der Rückweg wurde auf der Landstraße über die Grenze ausgeführt und brachte die Schüler nach fast 5 Stunden, wovon $\frac{3}{4}$ Stunden auf eine Kaffeerast entfielen, nach der Anstalt zurück.

Schwimmen.

Von den Schülern sind 145, also 32 % der Gesamtzahl, Freischwimmer und unter diesen 40, welche das Schwimmen erst in diesem Jahre erlernt haben. Die meisten von ihnen wurden von dem Schuldiener im Trockenschwimmen ausgebildet und haben dann ohne große Mühe in der Badeanstalt und zwar unter Benutzung der dort von der Schule gehaltenen 12 Schwimmbüchsen die Schwimmbewegungen im Wasser erlernt.

Gesang.

Chorgesang: I—IV 3 Stdn. — V und VI je 2 Stdn.

Die Klassen I—IV sind zu einem gemischten Chor vereinigt. Die Schüler lernen die Vortragszeichen, die gebräuchlichsten musikalischen Fremdwörter kennen. Geistliche und weltliche Gesänge werden eingeübt.

Die Sextaner und Quintaner wurden in je zwei wöchentlichen Stunden unterrichtet: Die Noten und Pausen nach ihrer verschiedenen Form und Geltung. Violinschlüssel. Einführung in die gebräuchlichsten Ton- und Taktarten und Intervalle. Bindezeichen. Schluß- und Wiederholungszeichen. Tonleiter und die Dreiklänge der 1., 4. und 5. Stufe. Quartsext- und Septimenakkord. Tonschlüssel und Baßnoten. Einübung von Chorälen und ein- und zweistimmigen Volksliedern. Elementarübungen. Ton- und Stimmbildungsübungen.

Verzeichnis der beim Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Preis des Buches	Das Buch wird gebraucht in Klasse
Religionslehre		<i>M</i>	
a. evangelisch	Schulgesangbuch von Schauenburg und Erk	1,—	2. V.—I
	Henning, Biblische Geschichte	0,75	3. V.—V
	Biblisches Lesebuch von Strack und Voelker	2,—	IV—1
b. katholisch	Schuster, Biblische Geschichten	0,70	3. V.—I
	Katechismus der Erzdiözese Cöln	0,40	3. V.—I
Deutsch	Bangert, Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreibunterricht, Ausgabe B	0,90	3. V.
	Paulsiek-Muff, Lesebuch für Volksschulen, Abt. 1	1,50	2. V.
	" " " " " " " " 2	1,80	1. V.
	Evers und Walz, Deutsches Lesebuch, Ausg. B, Teil I—V. (Neueste Auflage)	1,80 2,40	VI—II
	Buschmann, Deutsches Lesebuch, II. Teil	4,40	I
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	0,15	VI—I

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Preis des Buches	Das Buch wird gebraucht in Klasse
		<i>M</i>	
Lateinisch	Ostermann, Latein. Übungsbuch, Ausg. für Reformschulen, bearbeitet von Müller-Michaelis.....	3,—	Reform III
	Ostermann, Latein. Übungsbuch, Ausg. für Reformschulen, II. Teil. Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische	1,80	Reform III
	Müller-Michaelis, Latein. Satzlehre, Ausg. B.....	2,20	Reform II
Französisch	Plattner, Lehrgang der franz. Sprache I. Teil.....	2,90	VI—IV
	" " " " " " II. "	4,—	III—I
Englisch	Dubislav und Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch	3,—	III—I
Geschichte	David Müller, alte Geschichte.....	2,20	IV
	" " Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes.....	2,50	III—I
Erdkunde	Ule, Lehrbuch der Erdkunde für höhere Schulen. (Neueste Auflage.) Teil I.....	1,80	V—IV
	" " II.....	3,—	III—I
	Wuppertaler Schulatlas	1,50	VI—IV
	Debes, Kirchhoff, Kropatschek, Schulatlas für die oberen Klassen.....	5,—	III—I
Mathematik und Rechnen.....	E. Splittegarb, Rechenaufgaben für die unteren Klassen höherer Lehranstalten Heft 1..... geb.	0,60	3. V.
	" " 2..... "	0,60	2. V.
	" " 3..... "	0,70	1. V.
	Schellen, Rechenaufgaben I. Teil.....	2,40	V—IV
	Müller u. Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausg. B, für reale Anstalten und Reformschulen.....	2,60	VI
	Logarithmisch-trigonometrische Tafeln von Bremiker..	1,50	I
	Kambly-Roeder, Planimetrie, Lehraufgabe der Quarta bis Unter-Sekunda, Jahrgang 1904, Ausgabe B, für reale Anstalten.....	1,90	IV—I
	Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie, Ausgabe B, für reale Anstalten und Reformschulen...	2,60	III—I
Naturwissenschaften	Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik.....	2,20	VI—I
	" " " " " " " " Zoologie....	2,20	VI—I
	Boerner, Leitfaden der Experimentalphysik.....	2,20	II—I
	Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie..	1,50	I
Singen	Palme, Sang und Klang.....	1,40	IV—I
	Erk und Greef, Sängerein Heft 1 der Ausgabe A....	0,80	1.—3. V.
	" " " " " 2 " " "	0,80	VI
	" " " " " 3 " " "	0,80	V

II. Auszug aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

20. März. Königl. Provinzial-Schulkollegium sendet Abschrift eines Ministerialerlasses, nach welchem für Schulzwecke die Vorlage von Geburtsscheinen an Stelle von Geburtsurkunden genügt. — 1. April. K. P.-Sch. sendet Ministerialerlaß betr. Veranstaltung einer Feier am Todestage Schillers. — 7. April. K. P.-Sch. überweist den Kandidaten Philipps zur Ableistung des Probejahres. — 12. April. K. P.-Sch. überweist den Kandidaten Buchholz zur Ableistung des Probejahres. — 25. April. K. P.-Sch. teilt Abschrift eines Ministerialerlasses betr. Verhaltensmaßregeln bei Auftreten der Genickstarre mit. — 6. Mai. K. P.-Sch. sendet Abschrift des Ministerialerlasses betr. Bestimmungen über die Befugnisse der Kreisärzte. — 7. Mai. K. P.-Sch. teilt mit, daß der Herr Minister die Errichtung einer dritten Sexta für das Schuljahr 1905/06 genehmigt habe. — 17. Mai. K. P.-Sch. teilt Auszug aus einem Ministerialerlaß mit betr. Bestimmungen über die Sehkraft der Anwärter für den Forstverwaltungsdienst. — 30. Mai. K. P.-Sch. genehmigt die Beurlaubung des Vorschullehrers Spohr und seine Vertretung durch den Volksschullehrer Schniewind. — 2. Juni. K. P.-Sch. übersendet Abschrift der „Ordnung betr. die Verhältnisse der anstellungsfähigen Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen“. — 10. Juni. K. P.-Sch. teilt mit, daß den Professoren von Roden und Encke der Rang der Räte IV. Klasse verliehen worden sei. — 23. Juni. K. P.-Sch. fordert Bericht über eine eventl. Abänderung der für die körperliche Kräftigung der Schüler getroffenen Einrichtungen. — 27. Juni. K. P.-Sch. übersendet Bestimmungen über den Beginn des Pensionsdienstalters. — 5. Juli. K. P.-Sch. sendet Abschrift des Ministerialerlasses, nach welchem bei mehr als 5 Reifeprüflingen diese in Gruppen einzuteilen sind. — 9. August. K. P.-Sch. überweist den Kandidaten Philipps dem Realgymnasium zu Aachen. — 21. Oktober. K. P.-Sch. fordert Bericht über Stenographie-Unterricht. — 6. Dezember. K. P.-Sch. trifft Bestimmungen über die Lage des Vormittagsunterrichts im Winterhalbjahr. — 6. Dezember. K. P.-Sch. genehmigt die Einführung des V. und VI. Teiles des Deutschen Lesebuchs von Evers-Walz, der lateinischen Satzlehre von Müller-Michaelis und des Rechenbuchs von Müller-Pietzker. — 7. Dezember. K. P.-Sch. teilt die Ferienordnung für das Schuljahr 1906 mit. — 26. Dezember. K. P.-Sch. genehmigt die Zulassung der angemeldeten Primaner zur Schlußprüfung und überträgt dem Direktor die Leitung der Prüfung. — 30. Dezember. K. P.-Sch. übersendet Abschrift des Ministerialerlasses betr. Nichtgewährung von Reisekosten bei Antritt der ersten Beschäftigung. — 30. Januar. K. P.-Sch. sendet Kanon der englischen Lektüre. — 2. Februar. K. P.-Sch. teilt mit, daß der Herr Minister unterm 27. Januar dem Oberlehrer Grünefeld den Charakter als Professor verliehen habe und übersendet das betreffende Patent. — 12. Februar. K. P.-Sch. übersendet Abschrift des Ministerialerlasses betr. Ausfall des Unterrichts am Tage der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars und Veranstaltung einer Schulfeier aus diesem Anlaß. — 14. Februar. K. P.-Sch. teilt mit, daß die Beibehaltung der dritten Sexta und die Errichtung einer dritten Quinta für das Schuljahr 1906 vom Herrn Minister genehmigt sei. — 19. Februar. K. P.-Sch. teilt Abschrift eines Ministerialerlasses mit, nach welchem die Schüler auf die Gefahren bei der Annäherung von Automobilfahrzeugen aufmerksam gemacht werden sollen.

III. Zur Geschichte der Schule.

1. **Die Organisation der Anstalt.** Das verflossene Schuljahr war für die Anstalt insofern von besonderer Bedeutung, als mit der zu Ostern erfolgten Errichtung der ersten Reformtertia das Lateinische in ihren Unterrichtsplan aufgenommen wurde. Durch diese Umwandlung, die sich jedoch, wie früher bereits mitgeteilt wurde, nur auf die eine Hälfte der Anstalt erstreckt, bietet sie nunmehr Gelegenheit zur Ausbildung ihrer Schüler nach einer doppelten Richtung: entweder nach dem Lehrplan einer Realschule, mit Französisch und Englisch als Fremdsprachen, oder nach demjenigen eines Reform-Realprogymnasiums, bei dem in Tertia neben das Französische als zweite Fremdsprache zunächst das Lateinische und später in Prima als dritte das Englische tritt. Die Entscheidung über die Frage, welchen der beiden Bildungswege die Schüler einschlagen sollen, braucht — das sei an dieser Stelle als besonderer Vorzug der Reformschulen noch einmal hervorgehoben — nicht schon bei ihrem Eintritt in die Sexta, sondern erst nach dreijährigem Besuch der Anstalt getroffen zu werden, also zu einer Zeit, wo es im allgemeinen möglich ist, ein Urteil über ihre Veranlagung zu fällen.

Die Erfahrungen, die mit dem Beginne des Lateinunterrichts in der Reform III gemacht worden sind, dürfen nach dem Urteil des Fachlehrers als recht erfreulich bezeichnet werden. Bei dem regen Interesse, das die Schüler mit wenigen Ausnahmen bis zum Schlusse des Jahres dem Unterricht entgegenbrachten, ihrer sprachlichen Vorbildung und allgemeinen geistigen Reife gelang es, selbst mäßig veranlagte Schüler soweit zu fördern, daß sie eine ausreichende Kenntnis der Formenlehre bis auf die Unregelmäßigkeiten der Deklinationen, die Distributiva und Zahladverbia, die Pronomina indefinita und Verba anomala sich erworben und außerdem eine nicht unerhebliche Anzahl syntaktischer Erscheinungen kennen gelernt haben. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die große Zahl der Schüler (39), die ihrer Befähigung nach zum größten Teile dem Durchschnitte angehören, der Erreichung des Zieles nicht gerade förderlich gewesen ist. Im Laufe des nächsten Sommers wird mit der Lektüre Cäsars begonnen werden. Es darf mit Sicherheit erwartet werden, daß auch Schüler von durchschnittlicher Begabung bei befriedigendem Fleiße auf dem Wege, den die Reformschule weist, zum Ziele kommen werden.

Gleichzeitig mit der ersten Reformtertia trat die infolge des starken Andrangs zur Aufnahme in die unteren Klassen der Anstalt von der Stadtverordnetenversammlung am 17. März 1905 beschlossene und von dem Ministerium durch Verfügung vom 28. April genehmigte dritte Sexta ins Leben. Ihr wird in diesem Jahre eine dritte Quinta folgen, sodaß die Gesamtzahl der Klassen einschließlich der Vorschule auf 17 steigen wird.

2. **Lehrkörper und Unterricht.** Auf die Zusammensetzung und den Bestand des Lehrkörpers war die Errichtung der dritten Sexta naturgemäß nicht ohne Einfluß. Zur Übernahme der durch die Erhöhung der Klassenzahl sich ergebenden Mehrstunden war zunächst eine volle neue Lehrkraft erforderlich; außerdem aber mußte noch eine Anzahl Stunden als

Nebenunterricht untergebracht werden. Dazu kam, daß der durch den Weggang des Herrn Oberlehrers Junkereit frei gewordene mathematisch-naturwissenschaftliche Unterricht nicht gedeckt werden konnte, weil der für ihn zum Oberlehrer gewählte Herr Dr. Reiffen aus seiner bisherigen Stellung zu Ostern nicht entlassen wurde. So standen wir zum Beginn des Schuljahres einschließlich der seit mehreren Jahren schon in Form von Nebenunterricht verwalteten Oberlehrerstelle vor nicht weniger als 3 Vakanzen. Wenn wir trotzdem ohne wesentliche Schädigung des Unterrichts über diese Schwierigkeiten hinweggekommen sind, so ist das lediglich dem Entgegenkommen der vorgesetzten Behörde zu verdanken, die der Anstalt für die mathematisch-naturwissenschaftlichen Stunden den Probekandidaten Herrn Philipps zur Aushilfe überwies und ihr für den Unterricht in der dritten Sexta einen zweiten Probekandidaten, Herrn Buchholz, zur Verfügung stellte. Herr Philipps verließ uns dann zum Herbst wieder, um in Aachen sein Probejahr fortzusetzen; zu demselben Zeitpunkt trat Herr Dr. Reiffen in das Kollegium ein.

Dr. phil. Adolf Reiffen wurde am 3. November 1878 zu Neviges geboren. Nach seiner Ostern 1897 am Realgymnasium in Elberfeld bestandenen Reifeprüfung studierte er Naturwissenschaft und Mathematik in Bonn, Berlin und zuletzt wieder in Bonn, wo er die philosophische Doktorprüfung und die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen bestand. Vom 1. Oktober 1902 ab war er je ein Jahr Seminarkandidat am Realgymnasium in Crefeld, Einjährig-Freiwilliger im Füsilier-Regiment v. Gersdorff (kurh.) Nr. 80 in Wiesbaden und Probekandidat an der Oberrealschule in Barmen.

Verhältnismäßig zahlreiche Beurlaubungen von Lehrkräften wegen Krankheit oder aus anderen Gründen trugen neben den erwähnten Schwierigkeiten nicht gerade dazu bei, den regelmäßigen Betrieb des Unterrichts aufrecht zu erhalten.

Eine empfindliche Störung erfuhr auch der Unterricht der Vorschule, da mit Beginn des Schuljahres Herr Vorschullehrer Spohr infolge schwerer Erkrankung sich genötigt sah, zunächst bis zum Herbst und dann weiter bis Ostern Urlaub zu nehmen. Seinen Unterricht übernahm Herr Volksschullehrer Schniewind.

Leider hat sich der Zustand des Herrn Spohr inzwischen nicht gebessert, sodaß er darauf verzichten muß, seine Tätigkeit überhaupt wieder aufzunehmen. Nachdem sein Gesuch um Pensionierung die Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung und der vorgesetzten Behörde gefunden hat, tritt er zu Ostern in den Ruhestand und scheidet damit aus dem Kollegium der Anstalt aus, dem er seit ihrer Gründung angehört hat. Der Dank der Schule für seine Arbeit und der Wunsch des Berichterstatters, daß seine Gesundheit in den Tagen völliger Ruhe sich wieder festigen und kräftigen möge, begleiten ihn.

Als Ereignisse erfreulicherer Art sind zu erwähnen die durch Allerhöchsten Erlaß vom 10. Mai v. J. erfolgte Verleihung des Ranges eines Rates IV. Klasse an die Herren Professoren Encke und v. Roden und die durch den Herrn Minister der geistlichen p. p. Angelegenheiten unter dem 27. Januar d. J. vollzogene Ernennung des Herrn Oberlehrers Grünefeld zum Professor.

3. Ausflüge und Schulfeste. Über das Spielfest, zu dem das Publikum wie immer zahlreich erschienen war, und das bei schönstem Wetter einen vortrefflichen Verlauf nahm, ist auf Seite 13 Näheres berichtet. An dieser Stelle sei nur noch einmal sämtlichen Herren, die sich um das Zustandekommen des Festes durch Einübung und Leitung der Spiele und der Turnübungen verdient gemacht haben, der Dank der Schule zum Ausdruck gebracht.

Besonderen Dank schuldet die Anstalt auch den Herren Ordinarien, die sich der Mühe unterzogen haben, in diesem Jahre bei dem ganztägigen Ausfluge und den kleineren Spaziergängen der Klassen wieder die Führung zu übernehmen.

Auf die früher eifrig gepflegten winterlichen Sportübungen der Schüler mußte diesmal der ungünstigen Witterung wegen leider wieder fast völlig verzichtet werden. Was darüber zu berichten ist, findet sich ebenfalls auf Seite 13 unter „Jugendspiele“, wo auch über eine unter Leitung des Herrn Oberlehrers Dr. Burgaß mit den Schülern der Prima veranstaltete Schnitzeljagd Näheres mitgeteilt ist.

Die Schillerfeier, die zur Erinnerung an den hundertjährigen Todestag des großen Dichters am 9. Mai stattfand, wurde mit den Schülern der Anstalt in der Aula festlich begangen und bot in Gesang und Deklamation eine reiche Abwechslung in der Darbietung von Auszügen aus einigen Dramen des Dichters und einer Anzahl seiner bekannteren Gedichte. Den Schluß der Feier bildete eine Ansprache des Oberlehrers Herrn Dr. Boschulte, in der er die Persönlichkeit Schillers und seine dichterische Wirksamkeit und Bedeutung den Schülern nahe zu bringen und sie für die Schönheiten seiner Werke zu erwärmen und zu begeistern suchte. Die Feier wird für sämtliche Schüler eine schöne Erinnerung bleiben, besonders aber für diejenigen, denen die von dem Herrn Minister zur Verfügung gestellte Festschrift „Warum feiern wir Schillers Todestag?“ von Otto oder eins der von der Stadt geschenkten 20 Exemplare der Stuttgarter Schillerausgabe als Auszeichnung für ihr lobenswertes Betragen und ihre guten Leistungen überreicht werden konnte.

Zur Feier des Reformationsfestes versammelten sich die evangelischen Schüler der Anstalt in gewohnter Weise zu einer Andacht und wurden durch eine Ansprache des Herrn Oberlehrer Behrendt auf die Bedeutung des Tages hingewiesen.

Auch den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers begingen wir, wie üblich durch eine Feier, zu der die Eltern unserer Schüler, die Behörden und Freunde der Anstalt geladen und zahlreich erschienen waren. Die Festrede hatte Herr Oberlehrer Tegtmeier übernommen; er sprach über die Notwendigkeit eines ausgedehnten Kolonialbesitzes für die Entwicklung unseres Vaterlandes.

Mit dem Fest der silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaares wurde am 27. Februar die Reihe der größeren Schulfeste beschlossen. Auch diese Feier, zu der nur die Schüler zugezogen worden waren, gestaltete sich würdig und eindrucksvoll. Die Bedeutung des Tages wurde von Herrn Oberlehrer Fischer in einer Ansprache hervorgehoben.

4. Über Stiftungen, Schenkungen usw. ist im einzelnen unter V und VI berichtet. Auf zwei ganz besonders namhafte Spenden aber auch an dieser Stelle hinzuweisen, gereicht dem Berichterstatter zur aufrichtigen Freude und Genugtuung. Zunächst wurde unserem Orgelfonds durch einen Gönner der Anstalt, der nicht genannt sein möchte, die noch fehlende Summe von 1200 Mk. zugewiesen, sodaß ihre Beschaffung nunmehr gesichert ist; sodann erfuhr die Lehrer-Witwen und -Waisenstiftung von einem Mitglied des Kollegiums eine ansehnliche Vermehrung durch Zuwendung einer Summe von 1000 Mk., die angesichts des guten Zwecks, den sie verfolgt, und des leider noch recht geringen Bestandes der genannten Kasse mit doppelter Freude zu begrüßen ist. Für die genannten Gaben den Spendern den herzlichsten Dank der Schule auszusprechen, ist mir ein Bedürfnis.

5. Prüfungen und Revisionen. Für die Abschlußprüfung sowohl im Herbst- wie im Ostertermin, über deren Ergebnis unter IV das Nähere zu ersehen ist, war der Unterzeichnete zum Königlichen Kommissar ernannt worden.

An den Tagen vom 24.—26. Juni stattete der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Dr. Meyer der Anstalt einen Besuch ab, um den deutschen Unterricht einer Revision zu unterziehen. Der vielfachen Anregung und Förderung, die uns diese Tage brachten, werden wir uns stets gerne und dankbar erinnern.

6. Das Kuratorium. In der Zusammensetzung des Kuratoriums ist im Laufe des Berichtsjahres eine Änderung nicht eingetreten. Außer dem Berichterstatter als ständigem Mitglied besteht es aus folgenden Herren:

1. Beigeordneter Schulrat Dr. Boodstein, Vorsitzender,
2. Kommerzienrat G. Blank, Stadtverordneter,
3. Ingenieur C. Breidenbach, Fabrikdirektor.
4. Sanitätsrat Dr. Dahmann, Stadtverordneter,
5. Rentner M. Simon, „
6. Hermann Wolff, „

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1905/6.

	I 1	I 2	II 1	II 2	III 1	III 2	IV 1	IV 2	V 1	V 2	VI 1	VI 2	VI 3	Summe	V. 1	2	3	Summe	Gesamtsumme
1. Bestand am 1. Februar 1905	27	27	28	27	27	26	35	36	41	42	41	44	—	401	37	38	31	106	507
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1904/5	25	23	4	3	6	2	2	4	2	2	4	6	—	83	5	1	1	7	90
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	24	22	19	19	37	21	37	32	33	33	16	17	—	310	36	30	—	66	376
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	3	2	3	1	2	2	1	1	1	1	20	18	41	96	9	4	18	31	127
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1905/6	29	28	22	22	39	30	39	39	39	39	40	40	41	447	45	34	18	97	544
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	2	—	—	2	6
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	2	3
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	29	29	22	20	39	30	40	39	40	39	40	39	41	447	44	35	18	97	544
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	3	1	1	—	2	5
10. Abgang im Winterhalbjahr	2	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	10	—	1	—	1	11
11. Frequenz am 1. Februar 1906	27	24	22	20	39	31	38	39	40	40	40	39	41	440	45	35	18	98	538
Gesamtfrequenz	29	29	22	23	39	31	40	39	40	40	40	41	41	454	47	36	18	101	555
Durchschnittsalter am 1. Febr. 1906	16,4	16,9	15,2	15,3	14	14,6	13,3	13,6	11,9	12,4	10,9	11,1	11,3		9,5	8,2	7		

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule.							B. Vorschule.						
	Evangelische	Katholische	Dissidenten	Jüdische	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Evangelische	Katholische	Dissidenten	Jüdische	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Schuljahres.	332	85	10	20	425	18	4	77	14	3	3	95	—	2
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	333	86	9	19	424	19	4	77	14	3	3	95	—	2
3. Am 1. Februar 1906	330	82	9	19	419	17	4	78	14	3	3	96	—	2

C. Verzeichnis
derjenigen Schüler, welche die Schlussprüfung bestanden haben.

Herbsttermin 1905.

Nr.	Name	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
						auf der Schule	in Prima	
1	Auweiler, Karl	12. 12. 1886	Elberfeld	kath.	Kaufmann, Elberfeld	5 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann.
2	Müller, Erich	24. 4. 1890	„	luth.	ohne Geschäft, Elberfeld	6 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	„
3	Schumacher, Emil	5. 11. 1888	„	ref.	Lehrer, Elberfeld	6 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	„
4	Valsechi, Ernst	9. 8. 1889	„	luth.	Kaufmann, Elberfeld	6 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	„
5	Wallmichrath, Aug.	18. 6. 1887	Neviges	ev.	Wirt, Neviges	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Postfach.

Ostertermin 1906.

a. Prima 1.

1	Arlt, Richard	22. 7. 1890	Dahlhausen	ref.	† Bahnassist., Vohwinkel	1	1	Kaufmann.
2	Baude, Wilhelm	1. 1. 1890	Vohwinkel	„	Oberwachtstr., Vohwinkel	1	1	Verwaltungsfach.
3	Bausch, August	25. 1. 1889	Elberfeld	ev.	Kaufmann, Elberfeld	5	1	„
4	Behrens, Paul	11. 11. 1888	„	kath.	Vers.-Beamt., Elberfeld	3	1	Steuerfach.
5	Bergmann, Alfred	5. 9. 1887	„	„	Fabrikant, Elberfeld	2 $\frac{1}{2}$	1	Realgymnasium.
6	Bökenkrüger, Friedr.	7. 4. 1890	„	chr. Diss.	Schuhmstr., Elberfeld	6	1	Postfach.
7	Bökenkrüger, Wilh.	12. 8. 1890	„	„	Kaufmann, Elberfeld	6	1	„
8	Dick, Karl	14. 4. 1890	Barmen	ref.	Lagergeh., Elberfeld	6	1	Eisenbahnfach.
9	Dißmann, Edmund	13. 4. 1890	Elberfeld	luth.	Bäckermstr., Elberfeld	6	1	Bankfach.
10	Gutsche, Heinrich	7. 10. 1890	Dornap	ev.	Betriebsführer, Dornap	1	1	Postfach.
11	Herweg, Rudolf	15. 7. 1889	Elberfeld	kath.	Vers.-Beamt., Elberfeld	7	1	Versicherungsfach.
12	Höhler, Willy	9. 5. 1889	„	luth.	Kaufmann, Elberfeld	2 $\frac{1}{2}$	1	Kaufmann.
13	Hollmann, Karl	3. 7. 1887	Hannover	ev.	Eis.-Betr.-Schr., Elberfeld	1 $\frac{1}{2}$	1	Versicherungsfach.
14	Jucker, Paul	16. 12. 1889	Velbert	kath.	Kaufmann, Cöln	2	1	Unbestimmt.
15	Kalle, Paul	21. 7. 1887	Cöln	ev.	† Kaufmann, Elberfeld	2	1	Kaufmann.
16	Maas, Julius	27. 1. 1889	Elberfeld	ref.	Versich.-Beamt., Elberfeld	6	1	Postfach.
17	Moritz, Erich	29. 7. 1888	Hohen-Ziethen	luth.	Polizeiserg., Elberfeld	6	1	„

Nr.	Name	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
						auf der Schule	in Prima	
18	Objartel, Kurt	11. 12. 1888	Elberfeld	luth.	Polizeiwachtmstr., Elberfeld	8	1	Eisenbahnfach.
19	Rübsaamen, Paul	6. 2. 1889	Hof	ev.	Landwirt, Hof	6	1	Kaufmann.
20	Sanner, Alfred	4. 9. 1890	Elberfeld	luth.	Schreinerstr., Elberfeld	6	1	„
21	Schöpp, Wilhelm	27. 11. 1889	„	ref.	Metzgerstr., Elberfeld	6	1	Postfach.
22	Schürmann, Willy	1. 2. 1889	Barmen	luth.	Kaufmann, Elberfeld	6	1	Realgymnasium.
23	Wegener, Waiter	6. 3. 1889	Elberfeld	kath.	Kaufmann, Elberfeld	5	1	Kaufmann.
24	Weltzien, Johs.	14. 11. 1889	„	ref.	Kaufmann, Elberfeld	6	1	„
25	Willecke, Karl	22. 4. 1889	„	„	Kaufmann, Elberfeld	5	1	„

b. Prima 2.

1	Ambach, Wilhelm	4. 9. 1889	Elberfeld	kath.	Buchhalter, Elberfeld	6	1	Telegraphenbeamt.
2	Artkamp, Hans	9. 12. 1888	„	„	Kaufmann, Elberfeld	7	1	Kaufmann.
3	Berretz, Robert	24. 10. 1889	„	ref.	Sattlerstr., Elberfeld	6	1	„
4	Block, Alfred	15. 4. 1890	„	isr.	Kaufmann, Elberfeld	3	1	„
5	Broecker, Friedr.	27. 9. 1889	„	luth.	Metzgerstr., Elberfeld	7	1	„
6	Camphausen, Ernst	6. 10. 1889	„	ref.	techn. E.-Skr., Elberfeld	7	1	„
7	Dern, Gottfried	10. 12. 1889	„	kath.	Stadtsekretär, Elberfeld	3	1	Postfach.
8	Erlenbruch, Otto	8. 10. 1887	„	luth.	Bauunternehm., Elberfeld	3	1	Kaufmann.
9	Goller, Hugo	28. 12. 1887	„	„	Wirt, Elberfeld	1	1	Techniker.
10	Jansen, Ernst	15. 6. 1888	„	ref.	Fuhruntern., Elberfeld	7	1	Postfach.
11	Kauert, Karl	19. 7. 1889	„	luth.	Fabrikant, Elberfeld	6	1	Kaufmann.
12	Leite, Paul	21. 3. 1890	„	„	Rektor, Elberfeld	7	1	Versicherungsfach.
13	Lody, Werner	3. 4. 1889	„	„	stv. Standesbeamt., Elberfeld	4	1	Postfach.
14	Müller, Friedrich	5. 3. 1887	„	„	Kaufmann, Elberfeld	3	1	Kaufmann.
15	Saatmann, Ernst	9. 5. 1890	„	„	Bankbeamter, Elberfeld	6	1	Handelsschule.
16	Schickler, Max	6. 7. 1891	„	isr.	Kaufmann, Elberfeld	6	1	Kunstschler.
17	Steffens, Robert	25. 4. 1887	„	ref.	Kaufmann, Elberfeld	1	1	Kaufmann.
18	Thiel, Friedrich	8. 12. 1889	Bergneustadt	luth.	Lehrer, Elberfeld	6	1	Marine.
19	Westkamp, Heinr.	30. 5. 1890	Elberfeld	kath.	Schreinerstr., Elberfeld	6	1	Bankfach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek (Verwalter Professor Grünefeld) erwarb durch Ankauf: Mörike, Sämtliche Werke in 6 Bdn, hgg. v. R. Krauß. Grunow, Grammatisches Nachschlagebuch. Paul Heyses Kolberg, erl. v. H. Gloël. Klöpffer und Schmidt, Französische Stilistik für Deutsche. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, Tl. 2, Bd. 2. Jäger, Homer und Horaz im Gymnasialunterricht. Du Moulin-Eckart, Deutschland und Rom. Ein historischer Rückblick. Wissowa, Religion und Kultus der Römer. Peters, England und die Engländer; 2. Aufl. Mommsen, Reden und Aufsätze. Scheiner, Der Bau des Weltalls; 2. Aufl. Schillings, Mit Blitzlicht und Büchse. Neue Beobachtungen und Erlebnisse in Äquatorial-Ostafrika. Kälker, Biblischer Anschauungsunterricht. Pfeleiderer, Die Entstehung des Christentums. Auerbach, Die Grundbegriffe der modernen Naturlehre. Graetz, Das Licht und die Farben. Blockmann, Luft, Wasser, Licht und Wärme. Le Blanc, Lehrbuch der Elektrochemie; 3. Aufl. Kreibitz, Die fünf Sinne des Menschen. Haacke, Bau und Leben des Tieres. Kuckuck, Der Strandwanderer. Die wichtigsten Strandpflanzen, Meeresalgen und Seetiere der Nord- und Ostsee. Oels, Pflanzenphysiologische Versuche für die Schule zusammengestellt. Reinke, Die Welt als Tat. Umriss einer Weltansicht auf naturwissenschaftlicher Grundlage; 3. Aufl. Henck und Traudt, Schafft frohe Jugend. Henck, Das erste Schuljahr. Ein Lehrgang im Sinne moderner Bestrebungen. Kienitz-Gerloff, Methodik des botanischen Unterrichts. Die neueren Bestimmungen über den Zeichenunterricht in Preußen; 2. Aufl. Luckow, Illustrierter Lehrstoff für den Zeichenunterricht. Lukas und Ullmann, Elementares Zeichnen nach modernen Grundsätzen, 3. Teil. Ullrich, Benutzung und Einrichtung der Lehrerbibliotheken an höheren Schulen. Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen Preußens und einiger anderer deutscher Staaten, Jahrg. 12. Hettner, Das europäische Rußland.

Fortgesetzt wurden:

Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. Schmitz-Mancy, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Clemen, Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Leimbach, Ausgewählte deutsche Dichtungen. Frick und Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern. Goethe, Werke, herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen. Murray, A new English Dictionary on historical principles. Paul, Grundriß der germanischen Philologie. Mushacke, Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen. Verhandlungen der Direktorenversammlungen in Preußen. Seidel, Hohenzollernjahrbuch.

Als Geschenke gingen ein:

Von Mitgliedern des Lehrerkollegiums: Perle, Englische Parlamentsreden zur französischen Revolution. Hugo, Notre Dame de Paris. Dumas, La Comtesse de Charny. Wochenberichte der Neuerscheinungen auf dem Gebiete des Buchhandels.

2. Die Schülerbibliothek (Verwalter Professor Grünefeld) erwarb durch Ankauf: Saure, Erzählungen nach Dramen deutscher Klassiker zur Einführung in Lessing, Schiller, Goethe. Geißler, das Buch von der Frau Holle. Falch, Die Sage von den Wölsungen und Niflungen. Heise, Kolberg. Histor. Schausp. in 5 Akten (3 Ex.). v. Nathusius, Alte Märchen den Kindern neu erzählt. Keck, Deutsche Heldensagen, Bd. 1. Pfeifer, Kaiser Wilhelm I. Aus seinem Leben Sextanern erzählt. Pfeffer, Lebensbilder aus der neueren Geschichte. Richter-Sturm, Kinderleben in Bild und Wort. 2 Bde. Dähnhardt, Heimatklänge aus deutschen Gauen, Bd. 1. Jooste, Aus der zweiten Heimat. Reisen und Eindrücke eines Buren in Deutschland. Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, Bd. 60. Stelling, Aus Bismarcks Familienbriefen. Auswahl für die Jugend. Lutz, Wanderungen in Begleitung eines Naturkundigen. 2. Aufl. Pilz, Die kleinen Tierfreunde. 56 Erzählungen aus der Tierwelt. Pilz, Im Grünen, oder die kleinen Pflanzenfreunde. Lausch, Heitere Ferientage. Spaziergänge in Flur und Wald, durch Berg und Tal. Richter, Deutsche Seebücherei, Bd. 1—4. Biedenkapp, Aus Deutschlands Urzeit. Trinius, Streifzüge durchs Thüringer Land. Meyer, Friedrich Ludwig Jahn. Klaußmann, Im Granatfeuer am Yalu. Tanera, Raupenhelm und Pickelhaube. Deutsches Knabenbuch, Bd. 18. Berdrow, Buch berühmter Kaufleute. Das neue Universum. Jahrg. 25.

Der Rest der laufenden Mittel wurde zum Ersatz oder zur Ausbesserung schadhaft gewordener Bücher verwendet.

Für die Schülerunterstützungs-Bibliothek wurden von der Verlagsbuchhandlung Teubner, Leipzig, geschenkt:
 Je 7 Exempl. des deutschen Lesebuchs von Evers und Walz, Abteilg. Obertertia und Untersekunda.
 10 Exempl. von Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausgabe B.

3. Lehr- und Anschauungsmittel (Verwalter Professor v. Roden).

Es wurden angeschafft:

I. Karten, Bilder usw. für den Unterricht in der Erdkunde:

1. Gaebler, Deutsches Reich, politisch, Verlag von G. Lang, Leipzig. 2—4. Farbige Künstlersteinzeichnungen aus dem Verlage von Voigtländer, Leipzig: a. Albert Haueisen, Badisches Landstädtchen; b. Fr. Kallmorgen, Spitzbergen; c. Anton Gluck, Der Großglockner. 5. Ernst Hardt, Schloß Burg, farbige Künstlersteinzeichnung aus dem Verlage von Fischer & Franke, Düsseldorf. 6. Osenberg, Münchener Transparentkarte vom nördlichen Sternhimmel, Verlag von Wilh. Pfeßmann, Lehrmittelhandlung, München.

II. Bilder und Karten für Geschichte und Kulturgeschichte.

1—4. Karten für den Geschichtsunterricht, Verlag von Georg Lang, Leipzig: a. Baldamus, Karte des Frankenreichs; b. Baldamus, Europa zur Zeit der Völkerwanderung; c. Schwabe, Germanien und Gallien; d. Baldamus—Exner, Sedan (Schlachtplan). 5. Schillerbildnis (Gravüre) von Graff, Verlag von Rich. Bong, Berlin. 6. Hans Bohrdt, das erste deutsche Linienschiff-Geschwader im Jahre 1903, Verlag von Troitzsch, Berlin. (Verein. der Kunstfreunde.)

III. Bilder für künstlerischen Wandschmuck und Anschauungsunterricht.

1. Das Abendmahl, Farbendruck nach Leonardo da Vinci aus Wachsmuths Schulbilderverlag, Leipzig; 2—4. Künstlersteinzeichnungen: a. Karl Biese, Sonniger Wintertag, Verlag von Voigtländer, Leipzig; b. Angelo Jank, Eiserne Wehr, ebenda; c. Rubezahl, Verlag von Fischer & Franke, Düsseldorf. 5—8. Jahreszeitenbilder, Aquarelldrucke nach Max Fritz, Verlag von J. J. Weber, Leipzig: a. Vorfrühling; b. Sommer; c. Dorfstraße im Herbst; d. Winterlandschaft in einem Spreewaldstädtchen.

4. Die naturwissenschaftliche Sammlung (Verwalter Oberlehrer Dr. Zimmermann). Es wurden angeschafft:

In der Zoologie: 1. Tiere für das Aquarium. 2. Augen-Präparat von *Bos taurus*. 3. Flußperlenmuschel in Spir. 4. Roter Seestern in Spir. 5. Nerven-Präparat der menschlichen Hand. 6. Nieren-Korrosions-Präparat. In der Botanik: 1. Pflanzen für das Aquarium. 2. 6 anatomische Tafeln von Niemann-Sternstein.

Es wurden geschenkt: In der Zoologie: 1. 2 Mammut-Zähne (Herr Direktor Vogel). 2. Schneehuhn (Priestersbach V₂). 3. Eier-Haufen der Wellhorn-Schnecke. 4. 13 Kolibris. In der Botanik: 1. Zedernzapfen (Roland V₂). 2. Baumwollenstaude (Bausch II₁).

5. Die physikalische Sammlung (Verwalter Professor Buchrucker).

Angeschafft wurden: Vorrichtung nach Gieseler, die Erhaltung der Arbeit zu zeigen; Taupunktfinder nach Looser; Spannungsmesser, Strommesser, Polsucher; für die Induktionsmaschine: elektrischer Kugellauf, Vorrichtung für Hauchbilder, für Rauchniederschlagen, für Umdrehung eines Rades. Handbatterie von 4 Akk.-Zellen von 25 Amp. Entladestärke in einem Schränkchen mit Schalt- und Anschlußvorrichtungen.

6. Die chemisch-mineralogische Sammlung (Verwalter Oberlehrer Tegtmeyer).

Die verbrauchten Chemikalien und Utensilien wurden ergänzt. Angeschafft wurden: Ein Knallgasentwickler, eine Davysche Grubenlampe.

7. Die Sammlung von Vorlagen und Modellen für den Zeichenunterricht
(Verwalter Zeichenlehrer Tietzen). Es wurden angeschafft:

- 1 Zinn. Kaffeekanne, 26 Stck. Steinzeug in farb. Ausführung, 1 Handspiegel, 1 Beil, 1 Baumschere, 1 Blechschere, 1 Blechlöffel, 1 Schere, 1 Spaten, 1 Türschild, 2 japan. Fächer, 1 japan. Schirm, 3 japan. Lampions, 2 indische Messingschalen, 2 Tonfliesen, 1 St. farb. Stoff, 1 schmiedeeis. Rose, 5 gepreßte Naturzweige, 4 Schmetterlinge, 12 Holzschnitte aus König Friedrichs Zeit (Menzel), 8 farbige Kunstblätter, 6 3teilige Hintergründe. Die Sammlung wurde durch Zuwendung von seiten folgender Schüler vermehrt: In der Prima: Höler, Mählen, Erlenbruch, Kauert, Fritz Müller, Steffens; in der Sekunda: Engels, Rasche; in der Tertia: Böninger, Kemper, Ott, Rothschild, Ziege; in der Quarta: Ottersbach; in der Quinta: Roland, Schulte.

8. Turn- und Spielgerätschaften (Verwalter Oberlehrer Dr. Burgaß).

Außer den nötigen Ausbesserungen an den vorhandenen Geräten, ebenso an den Musikinstrumenten der Schülerkapelle fanden notwendige Ergänzungen, besonders der Spielgeräte statt. Neu angeschafft wurden zur ständigen Benutzung bei Massenübungen auf den Spielfesten 180 Paar gußeiserne Hanteln, ferner ein Barrenholmgestell, 3 Schwimmbüchsen und 6 Säcke.

9. Die Sammlung für den Gesangunterricht (Verwalter Vorschullehrer Öhlerking). Es wurden angeschafft:

- Beethoven, Auswahl aus seinen Schriften von Dr. Stork.
Clericus, Wie erhalten wir unsern Kindern eine gute Stimme?
Hecht, Merkbüchlein.
Küffner, die Musik in ihrer Bedeutung an Mittel-, Realschulen u. s. w.
Kühn, Alte deutsche Kinderlieder.
Wiener, Das deutsche Kinderlied.
Curschmann, Es leuchtet der See.
Hecht, Es geht durch deutsche Lande.
Ochs, Chorgesangschule.
Schubert, Hoffnung und Alpenjäger.
Schumann, Schützenlied.
Silcher, Deutsche Volkslieder.
Klages, Fremdländisches Liederbuch.

VI. Stiftungen, Schenkungen, Unterstützungen von Schülern.

1. Lehrer-Witwen- und Waisenkasse:

Sparkassenbestand, einschl. Zinsen	3297,73 Mk.
Elberfelder Stadt-Obligationen, einschl. Zinsen	3719,55 "
Beiträge der Mitglieder	412,00 "
Schenkung von dem Vater eines Schülers	50,00 "
Schenkung eines Oberlehrers (Mitglied des Kollegiums)	1000,00 "
Schenkung eines Oberlehrers (Mitglied des Kollegiums)	50,00 "
Sa.	8529,28 Mk.

Für die freundlichen Zuwendungen sage ich herzlichen Dank!

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1 Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch, den 25. April 1906**, morgens 8 Uhr.

2. **Die Aufnahme neuer Schüler** findet **Dienstag, den 24. April**, von 9 Uhr morgens an statt. Die zu prüfenden Schüler haben sich, mit Schreibmaterial versehen, pünktlich einzustellen. Für die Aufnahme sind erforderlich: **Geburtsschein, Impfschein** bezw. Wiederimpfschein (wenn das 12. Jahr überschritten ist), ausgefüllter Anmeldeschein (die Scheine sind unentgeltlich beim Schuldienster zu haben), **Abgangszeugnis** der bisher besuchten Schule. Diese Papiere sind vorher an die **Direktion der Realschule in der Nordstadt** einzusenden oder bei der persönlichen **Anmeldung** abzugeben, welche der Unterzeichnete **Montag, den 23. April, von 9 Uhr ab** in seinem Amtszimmer entgegennimmt.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmäßig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahr. An Vorkenntnissen ist erforderlich: „Bekanntheit mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift, (deutsch und lateinisch); Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.“

3. **Das nach erfolgreichem sechsjährigem Besuch einer Realschule erteilte Zeugnis** berechtigt:

1. zum **einjährig-freiwilligen Militärdienst**,
2. zum **Übergang in der Obersekunda einer Oberrealschule**,
3. zur **Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät**,
4. zur **Zulassung als Hospitant an den Technischen Hochschulen und Bergakademien**,
5. zum **Studium an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der Landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf**,
6. zum **Besuch der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin**,
7. zur **Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen**,
8. zum **Besuch der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin**,
9. zur **Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer**,
10. zum **Zivilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienst**, bei den **Provinzialbehörden** (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der **Königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung** und bei der **Justizverwaltung**,
11. zur **Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur**,
12. zum **Eintritt als Apothekerlehrling** mit nachfolgender **Zulassung zu der Prüfung als Apotheker** (Nachprüfung im Latein),
13. zum **Besuch der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam** (wenn im Lateinischen die Reife für die Tertia eines Gymnasiums nachgewiesen wird),

14. zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee,

15. zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine (erforderlich ist außerdem Reifezeugnis einer Fachschule),

16. zur Marine-Ingenieurlaufbahn.

Das Zeugnis für die Prima berechtigt:

zum Eintritt als Gehülfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistenten-Prüfung.

4. Auf einige Bestimmungen der von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium festgesetzten Schulordnung sei noch besonders hingewiesen:

§ 7. Wenn ein Schüler durch Krankheit oder sonstigen Notfall verhindert wird, die Schule zu besuchen, so ist davon möglichst im Laufe des ersten Tages dem Ordinarius mit Angabe des Grundes schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu machen. Bei der Rückkehr hat der Schüler dem Ordinarius eine schriftliche Entschuldigung seitens des Vaters oder dessen Stellvertreters unter Angabe der Dauer und des Grundes der Versäumnis vorzulegen und bei jedem Lehrer, dessen Stunden er versäumt hat, sich zu melden.

In jedem anderen Falle muß Urlaub bis zu einem Tage bei dem Ordinarius, für längere Zeit beim Direktor im voraus nachgesucht werden.

Die Erlaubnis, schon vor Beginn der Ferien abzureisen oder erst nach dem Wiederanfang des Unterrichts zurückzukehren, wird nur in dringenden Fällen erteilt und ist immer beim Direktor nachzusuchen. Wenn Krankheit oder andere unvorhergesehene Fälle einen Schüler an der pünktlichen Rückkehr verhindern, ist dem Direktor hiervon sofort Anzeige zu machen.

§ 8. Schüler, welche an ansteckenden Krankheiten, insbesondere Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtheritis, Pocken, Flecktyphus, Rückfallfieber, Unterleibstypus, kontagiöser Augenentzündung, Keuchhusten leiden, dürfen erst dann wieder zur Schule zurückkehren, wenn die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung als beseitigt anzusehen ist. Auch gesunde Knaben sind vom Schulbesuch ausgeschlossen, wenn in dem Hausstande, dem sie angehören, ein Fall der oben genannten Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. (Ministerial-Erlaß vom 14. Juli 1884.)

§ 13. Die Wahl sowie der Wechsel der Pension und Wohnung auswärtiger Schüler bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

5. Es wird daran erinnert, daß an der Anstalt eine Schülerunterstützungsbibliothek besteht, die dazu bestimmt ist, unbemittelten, würdigen Schülern die im Unterricht gebrauchten Lehrbücher leihweise zu überlassen. Gesuche um Unterstützung aus der Bibliothek sind zu Anfang des Schuljahres unter Angabe der gewünschten Bücher dem Direktor schriftlich einzureichen.

6. Die Eltern seien auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß es sich empfiehlt, mit der Schule in steter Fühlung zu bleiben, und daß sie frühzeitig innerhalb der einzelnen Tertiale, und nicht erst gegen Schluß derselben oder gar erst gegen Ende des Schuljahres Gelegenheit nehmen sollten, durch Rücksprache mit den Lehrern sich über Fortschritte, Fleiß und Betragen ihrer Söhne zu vergewissern. Die Mitglieder des Kollegiums sowie der Unterzeichnete sind zu persönlicher Aussprache mit den Angehörigen stets gerne bereit. Außerdem mache ich darauf aufmerksam, daß die Tage, an denen schriftliche Rearbeiten an-

gefertigt werden, jedesmal zu Anfang des Sommer- und des Winterhalbjahres für alle Fächer festgelegt werden. Um einen Überblick über die schriftlichen Leistungen der Schüler zu gewinnen, empfiehlt es sich daher, daß die Angehörigen regelmäßig Einsicht in die Hefte nehmen, die jeder Schüler an bestimmten Tagen mit nach Hause nimmt, um die Verbesserungen anzufertigen.

7. Folgender Ministerial-Erlaß vom 19. Januar 1903, UII Nr. 7871, wird wiederholt zur Kenntnis gebracht:

Da die Zeit von Ostern bis zu den im August beginnenden großen Ferien als ein Schulhalbjahr im Sinne der Prüfungsordnung nicht angesehen werden kann, ist für Prüflinge, welche am Schlusse des Sommerhalbjahres die Reifeprüfung ablegen wollen, die mündliche Prüfung regelmäßig in die Zeit nach den genannten Ferien, jedoch vor dem 1. Oktober zu legen. Als Zeitpunkt, bis zu welchem die Meldungen zur Prüfung dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium eingereicht sein müssen, hat der 1. Juli zu gelten.

Die **Ferienordnung** für das kommende Schuljahr ist festgesetzt wie folgt:

	Schluß des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Pfingstferien:	Freitag, den 1. Juni	Dienstag, den 12. Juni.
2. Sommerferien:	Mittwoch, den 8. August	Donnerstag, den 13. September.
3. Weihnachtsferien:	Samstag, den 22. Dezember	Dienstag, den 8. Januar 1907.
4. Osterferien:	Mittwoch, den 27. März 1907	Dienstag, den 16. April 1907.

Die Sprechstunde des Direktors ist von 11—12 Uhr vormittags.

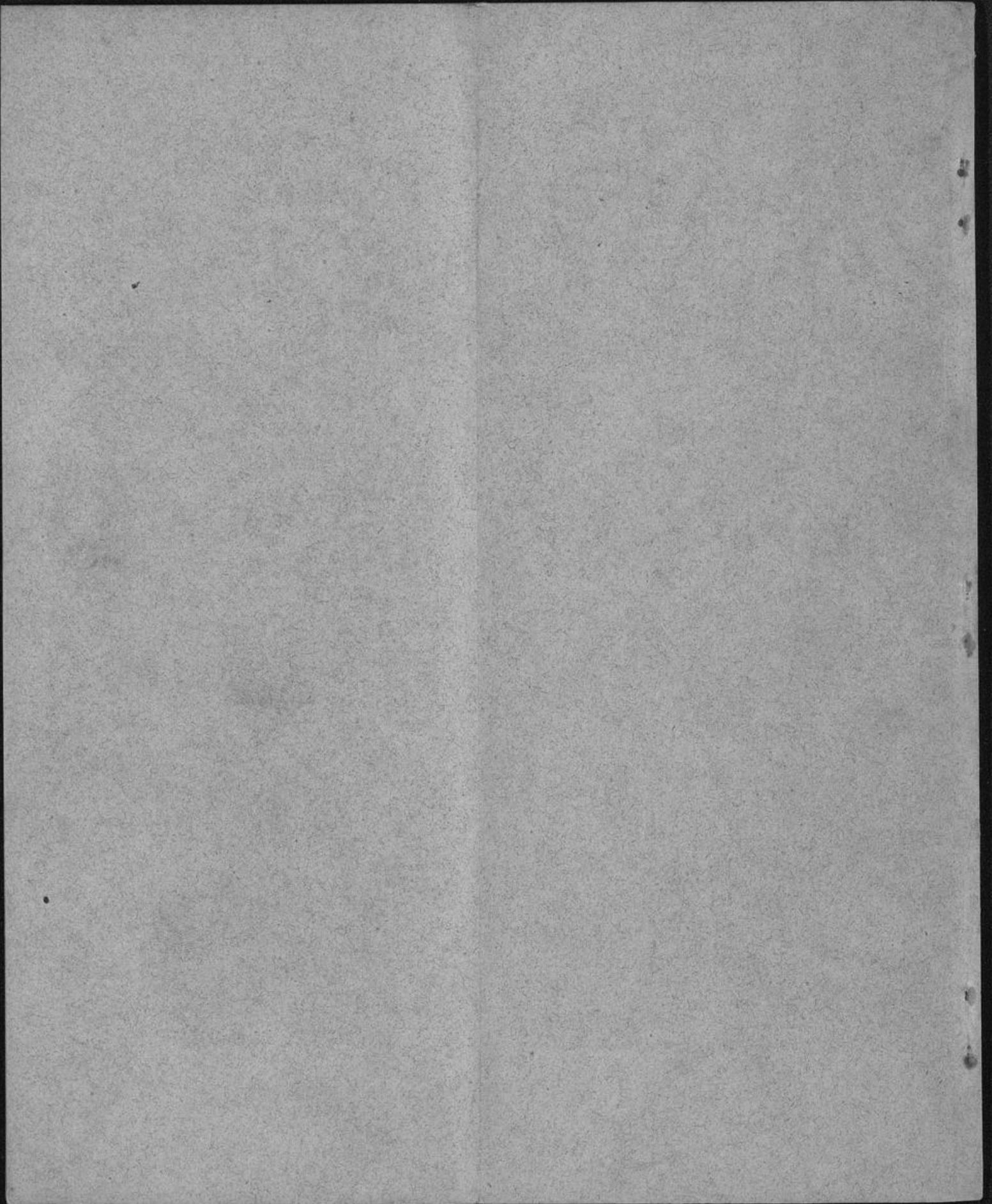
Elberfeld, am 4. April 1906.

Der Direktor:

Ispert.



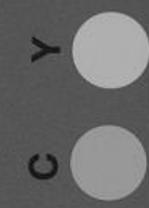




© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R G B W G K Y M



A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

